

**Dienststelle:**

FD Kultur

**Datum:**

11.01.2006

**Vorlagen-Nr.:**

14/2022-00

**Beratungsfolge:**

Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:**

24.01.2006

---

**Betreff:**

Zwischenbericht „Zwangsarbeiter in Emden - Aufbau eines Zwangsarbeiter-Registers“  
- Vortrag Dr. Uphoff -

**Inhalt der Mitteilung:**

**Ziel:**

Das Register soll möglichst alle im Zweiten Weltkrieg eingesetzten Zwangsarbeiter in Emden enthalten und die Grundlage für Forschungen und Recherchen bilden.

**Zur Begründung:**

Auch im 61. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieg bildet die Zwangsarbeiterthematik eine Terra Incognita. Angesichts weiterer Anfragen von Betroffenen und der Notwendigkeit einer Dokumentierung müssen die noch vorhandenen Daten gesichert und erschlossen werden.

**Ausgangslage, Situation der Überlieferung:**

Das Stadtarchiv Emden verfügt über Schriftgut des ehemaligen Bunkerbau-Amtes, das im Zuge des Baus der Luftschutzbunker Zwangsarbeiter beschäftigte. Dann erwarb es die Kopien der verfilmten Meldekartei der AOK Emden über im Krieg beschäftigte ausländische Zwangs-Arbeiter. Schließlich übernahm das Archiv im Februar 2003 die verfilmten Meldekarteien des ehemaligen Einwohnermeldeamtes aus der Zeit von 1878 bis 1945. Im Dezember 2005 erhielt das Stadtarchiv durch die Nordseewerke (Herrn Frerichs) die dort vorhandenen Unterlagen zur Zwangsarbeiterproblematik. Diese Unterlagen wurden kopiert und stehen für eine Analyse zur Verfügung.

**Arbeitsschritte zum Aufbau des Zwangsarbeiterkatasters:**

1. Erschließung der Daten der Einwohnermeldefilme. (Auftragsvergabe an Mikrofilm Bunde)
2. Zusammenführung der Daten aus den Filmen (Meldeamt, AOK) und dem Material der NSW.
3. Recherchen in anderen Archiven.

**Kosten:**

Für die Fertigstellung der Maßnahme werden weitere Mittel (ca. 10.000,- Euro) benötigt.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

## **Synergieeffekte:**

Das fertiggestellte Register wird nicht nur für spezifische Aufgaben des Archivs eingesetzt werden können. Es ermöglicht auch die Beantwortung von Anfragen an das Bürgerbüro betr. Adressennachweisen. Dadurch werden die Kollegen des FD Bürgerbüro durch eine Dienstleistung des Archivs entlastet.